

Der gelben oder Völckerschen Partei waren an Bestechungen nachgewiesen worden:

1. Georg Linsenmayer erhielt 10 Gulden.
2. Theodor Baumann erhielt 5 bis 6 Kronentaler.
3. Philipp Thomas erhielt 1 Gulden.
4. Josef Neumayer erhielt 1 Kronentaler.
5. Benedikt Haag erhielt 1 Gulden.
6. Balthasar Link erhielt 1 Gulden.
7. Dominik Gerber erhielt 1 Kronentaler.

Außerdem wurden von Völckerscher Seite in den Wirtshäusern „Zum Bären“, „Zur Linde“ und „Zum Rössle“ für die Anhänger dieser Partei Zechen im Betrag von mehreren hundert Gulden bezahlt.

„Es war, anfangs wenigstens“, so berichtete Schaaff weiter, „nicht das Ringen beider politischen Parteien im Lande, sondern der Kampf der persönlichen Feindschaft der Häupter zweier großer Handlungshäuser Lahrs, deren eines – seine Anhänger heißen „die Blauen“ – alles aufbot, um die Wahl des andern – dessen Partei „die Gelben“ genannt wird – als Abgeordneter des Bezirks zu verhindern. Später erst benutzte auch die Politik den Kampf des Privathasses, und suchte in den Wirren des Gefechts der Hauptparteien ihre Beute. Abentheuerliche Gerüchte von einer Prinzessinsteuer im Betrag etlicher Millionen, von einer bevorstehenden Steuer auf die Schweine und die Früchte auf dem Halm und dgl. wurden ausgebreitet mit dem, daß dieses Ungemach vom Lande abgewendet werden würde, wenn die Blauen an's Ruder kämen u.s.w.“

Sie erlassen uns, meine Herren, die Aufführung aller Einzelheiten der beklagenswerthen Seelbacher Wahlschlacht, welche, gekämpft mit den verfehnten Waffen des Stimmenkaufs, einzig in der sonst reichen Geschichte der parlamentarischen Wahlumtriebe unsres Vaterlandes steht, und hoffentlich für alle Zeiten und Geschlechter diese Auszeichnung genießen soll; es wird genügen, zu wissen, daß aktenmäßig 10 Urwähler für ihre Stimmen von den Blauen oder Gelben Geld empfangen haben, worunter sich auch eingestandenermaßen Einer befindet, der die Petition vom 17. Mai 1842 mit unterzeichnete, und ein Zweiter, welcher mit der einen Hand sich von den Blauen einen Kronenthaler spendiren ließ, während die andere von den Gelben einen kleinen Thaler in Empfang nahm. Ein Dritter der 14 Petitionäre erklärte zu Protokoll: „Meine eigenen Wahrnehmungen bei der Wahlmännerwahl beschränken sich darauf, daß ich verschiedene fremde Personen, namentlich Lahrer, hier gesehen, welche sich viele Mühe gegeben haben, die Bürger zu veranlassen, auf die blaue oder auf die gelbe Seite zu stimmen. Beide Parteien haben in Bezug auf die Werbungen ihr Möglichstes gethan, so zwar, daß keine Partei der andern etwas vorwerfen kann.“